

## **Brockes, Barthold Heinrich: Uebersetzung (1748)**

1 Die Poesie ist eine Kunst, das Wesen der Natur zu  
2 schildern,  
3 Indem sie unserm Geist die Farben von Körpern,  
4 Formen und von Bildern,  
5 Den Körpern die Lebhaftigkeit zusammt dem Feur des  
6 Geistes, giebt.  
7 Was Wunder, daß die Menschheit stets, ja die Barba-  
8 ren, sie geliebt!  
9 Sie weis der zwo beliebtesten Künste, der Tonkunst und  
10 der Mahlerey  
11 Vortrefflichkeiten zu vereinen. Sie ahmt des Pinsels  
12 Zauberschlag  
13 In ihren Bildern, und dabey  
14 In ihrem Wohllaut der Musik beliebt- und süßen Tönen nach.  
15 Nun ist dem Menschen der Geschmack zur Mahlerey und  
16 süßen Chören  
17 Natürlich, und so gut als wie die Kraft zu sehen und zu hören,  
18 So daß es fast unmöglich ist, daß uns, mit Ohren und  
19 mit Augen,  
20 Ein Klang, ein wohlgeformtes Bild, nicht sollte zu ver-  
21 gnügen taugen.  
22 Es ist demnach erlaubt zu schließen,  
23 Daß unser Geist, vom süßen Eindruck des Hörens und  
24 des Sehns gerührt,  
25 Die holde Kunst der Poesie nothwendig hab erfinden müssen,  
26 Da man ein' Art von Mahlerey und von Musik in ihr  
27 verspürt,  
28 Daher entsteht für alle Menschen ein allgemeiner Reiz.  
29 Ein jeder  
30 Liebt Verse, Mahlerey und Lieder.